

s'Cheschtänäblatt

Neues aus dem Kastaniendorf Murg



Sepp Kühne, Präsident des Vereins Pro Kastanie Murg

Liebe Edelkastanienfreunde!

Ich beginne mit dem, in diesem Jahr, viel genannten Spruch: «Eine ausserordentliche Situation erfordert besondere Massnahmen.» Das hat und wird leider auch dem Verein Pro Kastanie Murg noch einiges abverlangen. Als Erstes mussten wir unsere HV auf schriftlichem Weg durchführen. Ich war sehr überrascht über die hohe Teilnahme, reichten doch fast zwei Drittel der Mitglieder den ausgefüllten Stimmzettel rechtzeitig ein. Zum Zweiten mussten wir den Ausflug absagen und zum Dritten fällt unser wichtigster Anlass, die Murger Chilbi, dem Virus zum Opfer.

Es bleibt zu hoffen, dass das nächste Jahr wieder im «normalen» Rahmen verläuft.

Die Coronakrise hat gezeigt, dass das Bedürfnis der Menschen, sich in der Natur aufzuhalten, sehr schnell steigen kann. So gab es auch ausserhalb der «Kastanienzeit» sehr viele Leute, die zu Fuss, mit dem Velo oder mit dem Auto in unserer Gegend unterwegs waren. Für

mich eine logische Folge, wenn man über Tage oder sogar Wochen mehr oder weniger eingesperrt wird.

Im diesjährigen Cheschitänäblatt haben wir dem Kastanienholz wieder einmal einen grösseren Platz geboten (siehe diverse Berichte).

Die im letzten Jahr ergriffenen Massnahmen, Aufstellen von Tafeln mit den Verhaltensregeln und WC-Häuschen, haben meiner Meinung nach Früchte getragen. So wurde viel weniger rabiat mit den Kastanienbäumen umgegangen. Das heisst, dass nicht keine Kastanien heruntergeschlagen wurden, aber die Hemmschwelle war viel grösser. Nach meiner Feststellung hatte es, nach der Kastanien-saison, doch weniger Verletzungen an den Kastanienbäumen. Ebenso wurde das aufgestellte WC-Häuschen bei der Tastenbrücke rege benutzt.

Zum Schluss bedanke ich mich, wie üblich, bei den vielen Menschen, die die Edelkastanie in irgendeiner Form unterstützen.

Sepp Kühne

Titelbild: Sepp Lenherr
Ausschnitt Schindelfassade



Impressum

- Verein Pro Kastanie Murg
Josef Kühne, Präsident
8877 Murg
079 422 41 34
www.kastaniendorf.ch
- Erhaltung und Förderung der Edelkastanien
- Führungen Kastanienweg
Anmeldungen
079 422 41 34
- Grösster Edelkastanienbesitzer in Murg
Ortsgemeinde Murg
Gemeindehaus
8877 Murg
www.murg.ch
- Anmeldung für Neumitglieder
081 738 23 48
oder
pkm@kastaniendorf.ch

Die Kastanienprodukte können ab sofort im Restaurant Marina in Unterterzen gekauft werden.



alles aus murger kastanien

Geniessen Sie ein 5-Gang Menü aus feinen Kastanien-spezialitäten kombiniert mit verschiedenen herbstlichen Köstlichkeiten.

CHF 79,- pro Person
exkl. Getränke

16. Oktober 2020

Apéro 18 Uhr
Abendessen 19 Uhr
www.marina-walensee.ch

HERBST SPECIAL

Kastanien Menü

Kastanien-Rosenkohl-Quiche mit Wildkräutersalat aus Bad Ragaz an Orangensauce mit Kastanienflocken

* * *

Kurbis-Kastaniencremesuppe mit Apfelbrunoise

* * *

Burrata-Ravioli an Thymianbutter mit Kastanien, Nüssen und Tannenhonig aus dem Flumserberg

* * *

Am Stück gebratener Hirschrücken an Preiselbeer-Wildrahmsauce mit Kastanienteigwaren und herbstlichem Gemüse

* * *

Kastanien-Panna-Cotta mit hausgemachtem Walnussglace und eingelegten frischen Quintner Feigen

JETZT RESERVIEREN
T 081 720 31 01 oder reservation@marina-walensee.ch

marina
WALENSEE

JETZT RESERVIEREN
T 081 720 31 01 oder reservation@marina-walensee.ch

marina
WALENSEE

Der Vereinsausflug 2019 am 5. Oktober führte die Teilnehmer in den Kanton Graubünden. Zuerst zum Znüni nach Chur, danach mit der RhB durch die wunderbare Rheinschlucht nach Ilanz.



Stadtführung in Ilanz, beim Obertor.

Hier fand eine originelle Stadtbesichtigung statt, in welcher die Führerin in ganz verschiedene Rollen schlüpfte und einem so die Gesichter von Ilanz näherbrachte. Nach dem Mittagessen in Trin ging es weiter via Prättigau nach Davos.



Die Rosskutschen stehen bereit für die Fahrt durch den Regen.

Hier ging es mit den Rosskutschen ins Dischmatal und nach einigen warmen Getränken zurück nach Davos und von dort mit dem Car wieder nach Hause.

Am wohl wichtigsten Anlass des Jahres, an der Murger Chilbi, war wieder einmal wunderbares Herbstwetter, und viele

Besucher aus nah und fern fanden den Weg nach Murg, so dass die Esswaren am Sonntag recht früh zu Ende gingen und dies obwohl sie gegenüber dem letzten Jahr aufgestockt wurden. Als Attraktion konnte unser Vorstandsmittglied Sepp Lenherr gewonnen werden, welcher mit seiner Fotoausstellung «Landschaften im Licht» zeigte, dass er nicht nur mit Pfanne und Kelle gut umgehen kann.



Sepp Lenherr, welcher an der Chilbi 2019 seine Bilder ausstellte.

Am Samstagabend spielten die bekannten «Tomaros» zum Tanze auf und sorgten bis gegen Mitternacht für gute Stimmung im Zelt.

Am traditionellen Marroniessen vom 8. November wurden wieder etliche Kilos super zubereitete Kastanien sowie einiges an Käse und Fleisch verdrückt. Der Marronibrater Luz Walser zeigte einmal mehr, dass er sein Handwerk versteht. Aus bekannten Gründen konnte der geplante Arbeitstag von Anfang April nicht durchgeführt werden. Trotzdem konnten einige Arbeiten erledigt werden.

Die angefaulten Hackschnitzel beim Spielplatz wurden ersetzt, durch eine Firma, welche mit Grabarbeiten im Bereich Spielplatz beschäftigt war. Ebenfalls wurden die Wegweiser und Tafeln durch Freiwillige gereinigt. Leider konnte auch die Hauptversammlung nicht durchgeführt werden, der grosse Rücklauf der Stimmzettel zeigte aber das grosse Interesse der Mitglieder.

Am 27. Juni fand die Selvenpflege statt, hier wurden die Selven wieder auf Vordermann gebracht.

Auf dem Kastanienweg war auch wieder einiges los. Der Höhepunkt war sicher der Rundgang anlässlich der «Südostschweizer Wandertage», über welchen auch im Regionalfernsehen berichtet wurde.

Die Tafeln mit den Verhaltensregeln bei der Ernte, welche kurz vor der Ernte aufgestellt wurden, haben nach Ansicht des Präsidenten die erhoffte Wirkung.



Die Kastanien in den gut gepflegten Selven, gedeihen prächtig.

Auch sonst ist wieder einiges gelaufen in Sachen Edelkastanie und es wurden an verschiedenen Orten junge, veredelte Kastanien gesetzt. An vielen Orten werden im Moment junge Kastanienbäume gepflanzt, wegen der Klimaveränderung.

Mit der IG Pro Kastanie Zentralschweiz wurde der Kontakt wieder etwas intensiviert, damit der Austausch von Erfahrungen besser funktioniert.

Der Mitgliederbestand des Vereines ist im letzten Jahr trotz zehn Neueintritten leicht zurückgegangen und beträgt zurzeit 311.

Die Chilbi 2021 wurde leider wegen Covid-19 bereits abgesagt.

Es ist zu hoffen, dass sich das Ganze wieder normalisiert und auch das Jahresprogramm wieder im normalen Rahmen abgehalten werden kann.

Es ist kein Geheimnis: Vereinspräsident und Förster Josef Kühne liebt die Kastanie. Den Baum, das Blatt, die Frucht, das Holz. Ersterer ist gut für das Klima, Zweites sieht gut aus, die Dritte schmeckt lecker und aus Letzterem lässt sich erstaunlich Vieles herstellen. Zum Beispiel Kugelschreiber, Bettgestelle, Schüsseln – oder eine Schindelfassade.

von Silja Lippuner

Es ist ein kleiner Triumph. Sepp Kühnes Schindelfassade aus Kastanienholz ist seit dem Frühjahr fertig – und macht sich wunderbar. Dies, obwohl man früher eher schlechte Erfahrungen gemacht hatte: Man kam zum Entschluss, das Kastanienholz sei zu rissig, ringschällig und porös für diese Verwendungsweise. Doch wenn man weiss wie, kann man diese Nachteile mildern oder umgehen. «Das Kastanienholz eignet sich gut zum Tözzemachen. Wenn man sie nach dem Fällen zwei Jahre liegen lässt, gehen die Risse auf und werden sichtbar», sagt Sepp Kühne. «Und wenn man noch früher eingreift und den Kastanien schön Platz gibt, wachsen sie viel gleichmässiger.»



Lebendiges Holz: Da sich die Schindeln nach dem Befestigen noch bewegen, müssen die Abstände stimmen. «Mit der Zeit bekommt man ein Auge dafür», sagt Sepp Kühne.

Der Aufwand zahlt sich aus. Erstens ist das Holz sehr lange haltbar (Kühne erwähnt 180 Jahre alte Schindeln auf Saint Michel) –, andererseits konnte er für dieses spezifische Projekt «Abfallholz» verwenden. Holz, das in kurzfristige Wärme verwandelt worden wäre. Doch Sepp Kühne will auch «schlechtes» Kastanienholz nicht einfach dem Ofen überlassen.

Einheimische Substanz nutzen

«Man kann Holz sinnvoller verwenden, als es zu verbrennen.» Auch für Kühne ist es eine Herzensangelegenheit, Ressourcen zu schonen und einheimische Substanz zu nutzen. Daher – und weil er zu Hause eine Asbest enthaltende Eternitfassade ersetzen musste – hat er sich aus Kastanien-Brennholz Schindeln anfertigen lassen. Sie zieren heute die Bergseite seines Hauses in der Siten. Kühne ist sehr zufrieden mit dem Resultat. Die Struktur, die Farbe, die Qualität gefallen ihm ausserordentlich gut. «Unsere Fassade ist weitherum einmalig», sagt er. In zwei, drei Jahren folge die nächste Etappe. Dann wird die nächste Seite geschindelt.

Hinter dem Triumph liegt viel Arbeit. Zunächst mussten Fachleute behutsam die alten Eternitplatten entfernen, die dann auf die Deponie Mürli gebracht wurden. Danach wurden die darunterliegenden Holzplatten und alten Schindeln entfernt. Es folgte ein Standardaufbau mit Latten, Holzfaserplatten und Isolation. Schindelmacher Patrik Stäger verwandelte das Holz in Schindeln. In viele Schindeln. An-



Aus Brennholz werden Schindeln: Ein gelungenes Beispiel von Upcycling. Er habe viele positive Reaktionen geerntet, sagt Sepp Kühne. Sogar Fachleute hätten gestaunt. (Bild «schindel katze»)

hand der verbrauchten Nägel schätzt Sepp Kühne, es müssten rund 12 500 Stück gewesen sein.

Schindeldächlein beim Waldspielplatz

Schindelmacher Patrik Stäger (Untervaz) ist manchem Vereinsmitglied bekannt. An der Murger Chilbi 2014 hat er zusammen mit seiner Frau Heidi im Kastanienzelt Schindeln aus Murger Kastanienholz gefertigt, um damit das Dach des Holzunterstandes beim Waldspielplatz zu bedecken. Im Cheschtänäblatt 2014/2015 berichtete Sepp Mattle über Patrik Stägers Weg zum Schindelmacher und über den Weg vom

Schindelmachen – ein altes Handwerk

Schindeln sind eine alte Form, das Dach oder die Fassade zu decken. Ausgrabungen legten nahe, dass der Mensch auch vor vielen Tausend Jahren – zum Errichten der Zelte und Hütten – Holz als Baustoff verwendete. Mittels Baumrinde, Fell, Lehm, Reisig, Stroh und Schilf schirmte er Dächer und Wände gegen Wind und Kälte ab, schuppenartig auf dem Dachstuhl ausgelegt, sodass kein Wasser in den Innenraum eindringen konnte. (wikipedia)

Kastanienholz – weich, aber beständig

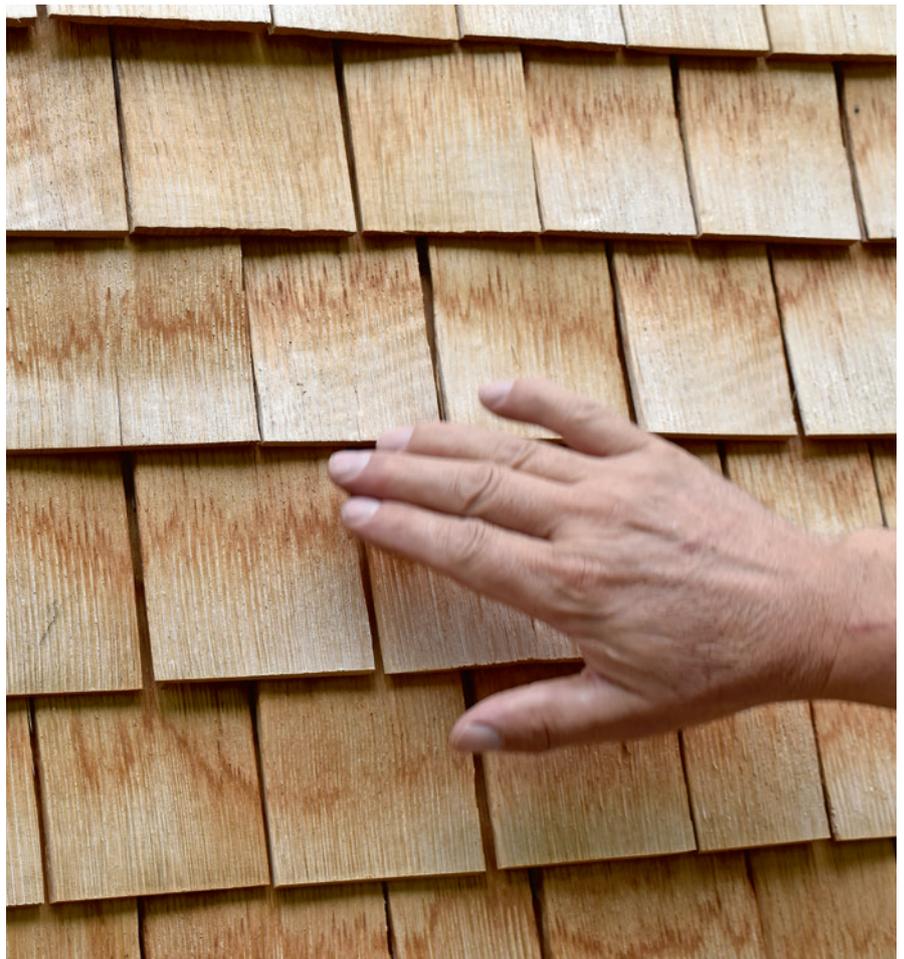
Das dekorative Kastanienholz gilt als mittelhartes und zugleich elastisches Holz. Es lässt sich gut spalten, schälen, schnitzen, sägen, hobeln und bohren. Es ist hellgelb-braun bis grau gefärbt, ringporig und auffällig strukturiert. Dank seines hohen Gerbsäuregehalts ist das (dadurch leicht säuerlich riechende) Kastanienholz weniger anfällig für Pilzbefall und Insektenfrass. Es trocknet langsam und neigt zum Reißen und Verwerfen, weshalb man es mit viel Sorgfalt lagern und trocknen muss.

Stamm zur fertigen Schindel. Da erfährt man zum Beispiel, dass das deutsche Lehnwort «Schindel» nicht von ungefähr auf das lateinische Wort *scindere* «spalten» zurückgeführt wird. Es hiess: «Vom Baumstamm bis zur fertigen Schindel ist es ein langer Weg. Die zersägten Baumstämme werden im Winter in der Werkstatt mit der Axt in Klötze gespalten, dann mit dem Schindelmesser in einige Millimeter dicke Schindeln geschnitten. Dafür braucht es Kraft, Ausdauer und Fingerspitzengefühl.» Die Auswahl des Holzes sei recht anspruchsvoll, konnte man lesen. Schliesslich sind Aussenwände ständig der Witterung ausgesetzt. Da passt das beständige, langlebige, nicht faulende Kastanienholz ausgezeichnet.

150 Quadratmeter Schindeln

Im Oktober 2019 begann Dachdecker Köbi Schrepfer, gemeinsam mit Kühne und Kühne junior, die vielen Schindeln anzubringen. Fünf bis sechs Kubikmeter Kastanienholz hat das Quartett so verarbeitet – das sind «en Hufe Tötz», wie Sepp Kühne mit einem Lächeln sagt. Ein Kubikmeter ergibt rund zehn Quadratmeter Schindelfassade. Da sie dreifach gedeckt ist, bedeckten alle ausgebreiteten Schindeln eine Fläche von rund 150 Quadratmetern. «Zwei Drittel der Schindeln sind unsichtbar.»

Die Arbeit forderte Ausdauer und Geschick. Es gab gewisse neuralgische Stellen, die besondere Aufmerksamkeit brauchten. Der Abstand zwischen den Schindeln muss stimmen, da das Holz «lebt». Das heisst, je nach Feuchtigkeitsgehalt «wächst» oder «schrumpft» es noch. «Mit der Zeit hat man ein Auge für die richtigen Abstände», sagt



«Früher war das Material viel wert und die Arbeit wenig – heute ist es umgekehrt. Vielleicht ist es Zeit für etwas mehr Balance.» Mittels seiner neuen Schindelfassade betont Sepp Kühne auch den Wert des einheimischen Rohstoffes (Kastanien-)Holz.



Besondere Struktur, Farbe, Qualität: Der Vereinspräsident schätzt das Holz der Kastanie.

Kühne. Jede einzelne Schindel wurde mit dem Pressluftnagler und zwei Nägeln fixiert. Die Kastanie besteht aus weichem Holz. Daher musste der Nagler im Vorfeld sorgfältig eingestellt werden. An einem Punkt überstieg der Nagelverbrauch den Vorrat. Weil das saure Kastanienholz nach dem Verarbeiten viel Gerbsäure absondert, haben die Fassadenbauer Spezialnägel verwendet, Nägel, die man nicht gleich um die Ecke bekommt. So fuhren sie am Feierabend kurzerhand nach Luzern, um Nachschub zu besorgen.

Die erwähnte Gerbsäure war auch der Grund, weshalb man am Ende, als die neue Fassade schon in der Frühlingssonne leuchtete, noch ein Weilchen zuwartete, bis man die Fensterläden anbrachte, damit sie nicht von der «braunen Sauce» angegriffen würden.

Der Witterung ausgesetzt: Noch leuchtet die Fassade in einem hellen Braun. Mit der Zeit wird sie würdevoll ergrauen.



Sein Sohn und er hätten rund ein Drittel der Arbeit selber übernommen, sagt Sepp Kühne. Er mag Handarbeit. «Es ist immer etwas anderes, wenn man selber ans Werk geht. Es macht einfach mehr Freude.» Besonders, wenn man dabei ein Material, das man liebt, aufwerten kann. Und eine schicke neue Fassade bekommt, die wohl weit mehr als hundert Jahre Bestand haben wird.

Bald werden die Läden wieder montiert: Im Frühling war die Fassade zwar fertig geschindelt, der Gerbsäure wegen wurde aber noch etwas gewartet, bis das Werk vollendet wurde. Gut Ding will Weile haben!



Wer selber schon einmal ein Haus bauen konnte, kennt das bestimmt. Es müssen unzählige Entscheidungen getroffen, die verschiedensten Materialien ausgesucht und kleinere Meinungsverschiedenheiten untereinander ausgefochten werden. Das war bei uns nicht anders. Was aber die Terrassenböden angeht, waren wir uns schnell einig.

von Maike Roos

Wir hatten das grosse Glück, dass wir in den letzten zwei Jahren unseren Traum vom Eigenheim verwirklichen konnten. Neben vielen Ideen und Zielen hatten wir auch konkrete Pläne für die beiden grosszügigen Terrassen. Sie sollten einen Rost aus einheimischem Holz erhalten. Schnell kam dafür die Edelkastanie ins Gespräch. Sie hat ähnliche Eigenschaften wie die Eiche, ist dauerhaft und robust, auch wenn sie der Witterung ausgesetzt ist. Ausserdem ist sie viel weniger anfällig für lästige Spiesse als z.B. Lärchenholz und die Edelkastanie bekommt mit der Zeit eine schöne natürliche und silbergraue Patina.

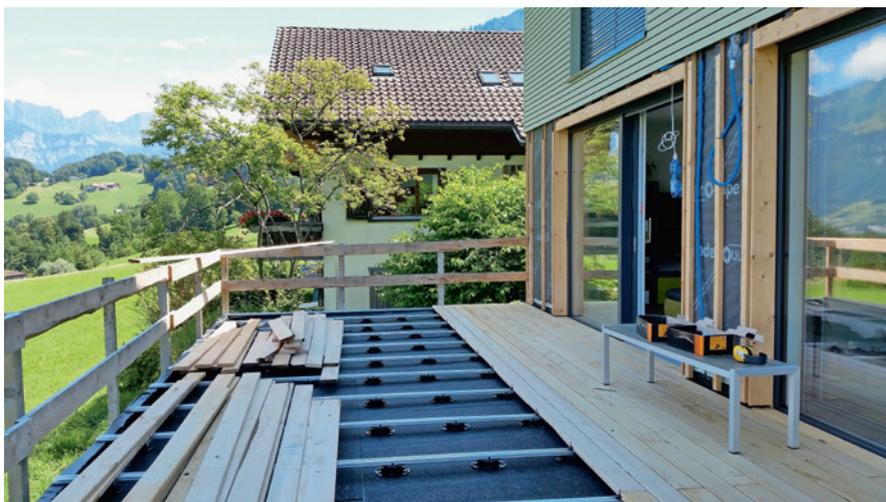
Für uns als Mitglieder des Kastanienvereins lag es nahe, das Holz wenn möglich lokal aus dem Murger Kastanienwald zu beziehen. Das Sturmtief «Burglind» im Januar 2018 kam uns dabei zugute, denn auch hier sind einige Bäume dem Sturm zum Opfer gefallen. So stand genügend Fallholz für unser Vorhaben zur Verfügung und es mussten keine weiteren Bäume gefällt werden. In Rücksprache mit Sepp Kühne konnten wir schlussendlich das Holz der Ortsgemeinde Murg abkaufen. In der Sägerei in Quarten wurden die ausgewählten Stämme für uns in Bretter gesägt. Danach hiess es zunächst einmal: Geduld üben. Denn das Holz sollte mindestens ein Jahr lang abwittern, bevor wir es weiterverarbeiten konnten. In der Zwischenzeit kümmerten wir uns um den eigentlichen Hausbau. Im Herbst 2019 war es denn endlich so weit: Die ersten Bretter wurden von ihrem Lagerplatz geholt, zurechtgeschnitten, gehobelt und gefast. Als Unterkonstruktion haben wir uns für ein Aluschienensystem auf höhenverstellbaren Füessen entschieden, sodass das Gefälle der Terrasse optimal ausgeglichen werden konnte. Ein weiterer Vorteil dieses Systems: Es sind keine direkten Verschraubungen in

den Kastanienbrettern notwendig, da die seitlich genuteten Bretter nur mit einem versenkten Halterungsplättchen auf die Aluschiene geklemmt werden. In vielen Arbeitsstunden verarbeiteten wir insgesamt rund 7 m³ Kastanienholz, bis unsere beiden Terrassen mit insgesamt rund 70 m² Fläche, ein Fussweg entlang dem

Haus und die Aussentreppe mit den Kastanienplanken belegt waren. Aber die Mühe hat sich gelohnt und wir sind mit dem Ergebnis aus einheimischem Holz aus dem Murger Kastanienwald sehr zufrieden.



Zuschnitt der vorbereiteten Planken



Verlegen der Holzplanken auf Aluschiene



Kastanienholzboden mit natürlicher Patina nach einem Jahr

Der Murger Kastanienweg ist 2004 entstanden. Vereinsmitglieder haben damals den bestehenden Weg erweitert und bereichert. Durch Infotafeln, verschiedene Bänkli, ein Wildbienenhotel und Holzskulpturen. Da die Werke Wind und Wetter ausgesetzt sind, müssen sie von Zeit zu Zeit erneuert werden. Dieses Jahr hat die Skulpturenfamilie «Nachwuchs» bekommen.

von Silja Lippuner

Der Weg, der in die wildromantische Murgbach-Schlucht führt, hat neben der Schönheit der Natur auch Kunst zu bieten – Holzkunst. Die Skulpturen zeigen Tiere, vom Luchs über die Forelle und den Adler bis zum Steinbock, und wurden allesamt von Vereinsmitglied Thomas Jud (Mols) mit der Motorsäge geschaffen. Manche der kunstvoll gesägten Tiere sind mittlerweile in die Jahre gekommen. Die Zeit, in der sie der Witterung ausgesetzt waren, hat ihren Tribut gefordert. Eines der jüngsten Witterungsoffer war der Fuchs. «Ja, der Fuchs, den ich vor rund 15 Jahren im Murgwald aus einer Fichte hinter der Selve gesägt habe, ist aus Altersgründen verfallen», erzählt Thomas



Wie alle Tierskulpturen vor ihm, wird der «junge» Fuchs mit der Kettensäge aus dem Holz befreit und am Schluss mit Handwerkzeug verfeinert.

Jud. So ging die Bestellung für einen neuen Fuchs ein. Vereinspräsident Sepp Kühne wünschte sich auch den neuen Fuchs in Lebensgrösse. Das stellt gewisse Anforderungen an die Baumdicke.

«Glücklicherweise hatte ich noch passendes Murger Kastanienholz vorrätig», sagt Thomas Jud. So ist auch die neue Fuchsgeneration aus einheimischem Holz geschnitzt. Ein Umstand, der dem Holzkünstler am Herzen liegt.

Möglichst naturgetreu

Um einen Fuchs möglichst naturgetreu aus dem Holz schälen zu können, studiert Thomas Jud Fotos von Füchsen und skizziert seine neue Figur mit dem Bleistift. Auch das Material, der Rohstoff, wird von allen Seiten betrachtet. Wie legt er die Skulptur am besten frei? Welche Körperhaltung legt das Holz nahe? Wohin blickt das Tier? Bevor Thomas Jud die Motorsäge zur Hand nimmt, weiss er genau, was er will; wie er dort hinkommt, entscheidet sich dann intuitiv während der Arbeit. Eine Arbeit, die er liebt und die ihm viel abverlangt. Sein Werkzeug ist schwer – und potenziell lebensgefährlich. «Ich muss ganz bei der Sache sein», sagt Jud. Daher reagiere er manchmal ruppig, wenn ihn jemand beim Sägen unterbreche. Was ihm hinterher leidtue. Doch jede Ablenkung kann gefährlich sein – oder die Konzentration stören. «Ich muss mich voll einlassen können.» Daher ist es Thomas Jud wichtig, dass er seinen Tagesablauf nach Möglichkeit selber bestimmt.

Thomas Jud ist Vollblutkünstler. Obwohl sein Zeichentalent schon in der Schule auffiel, hat er sich zuerst für eine Forstwartlehre entschieden. «Ich wollte einfach in den Wald – ich liebe den Wald.» Und ein Büromensch, das sei er nun gewiss nicht. Sein Weg hat ihn an den richtigen Ort geführt. Seit 23 Jahren sägt er aus Bäumen Holzfiguren auf Kundenwunsch. Seit 18 Jahren lebt er von seiner Firma «Jud Skulpturen – Figuren mit Herz». Ein Geschäftsmann aber, das sei er nicht, wie Thomas Jud betont. Seine Kunst ist ihm in erster Linie ein Herzensanliegen. Und er gibt gut darauf acht, dass es so bleibt.

«Nicht dem Geld nachrennen»

Dabei könnte Thomas Jud durchaus auch anders. Seine Auftragsliste ist gut gefüllt. Er



«Kastanienholz ist eines von meinen Lieblingshölzern»: Thomas Jud schätzt dessen beständige und doch weiche Beschaffenheit. Je nach Standort (innen/ausen) sind bei der Wahl des Rohstoffs unterschiedliche Kriterien wie Beständigkeit oder Geruch etc. relevant.



Thomas Jud: Der gelernte Forstwart verbindet seine Liebe zum Wald mit seinem gestalterischen Talent. Mit seiner Holzkunst bringt er andere zum Staunen.

Führerinnen und Führer gesucht

Der Verein Pro Kastanie Murg bietet auf dem Kastanienweg regelmässig Führungen an. Heute sind es im Schnitt 15 bis 20 Gruppen pro Jahr, die den mittlerweile schweizweit bekannten Rundweg erkunden. Einige der Führungen sind öffentlich, die meisten werden aber von Vereinen, Firmen und anderen Organisationen gebucht. Die Besucher erfahren einiges über den Verein, vieles über Murg und (fast) alles über die Kastanie. Da Sepp Kühne nicht alle Führungen selber übernehmen kann, werden weitere Führerinnen und Führer gesucht. Interessierte sind herzlich willkommen, sich zu melden. In einer kleinen Schulung werden sie in ein paar letzte «Geheimnisse» der Kastanie eingeweiht.

bekommt Anfragen aus der halben Schweiz und kann von seiner Kunst leben. «Ich kenne schweizweit nur fünf oder sechs Berufskollegen», sagt er. Seine Kunstwerke finden ihr Zuhause überdies häufig an Wanderwegen, also in der Öffentlichkeit, gut sichtbar. Aber Thomas Jud möchte «nicht dem Geld nachrennen». Dazu sind ihm das Leben und seine Kunst zu viel wert. «Ich habe einen wunderbaren Beruf.»

«Man muss immer auf sein Herz hören», sagt Thomas Jud. Aus diesem Grund gibt er heute auch keine Kurse mehr. Als Kursleiter ist er häufig dem Wunsch begegnet, sein Talent möge auf wundersame Weise auf die Teilnehmenden überspringen. Er merkte: Nicht alle sind bereit, am Feierabend fünfmal eine Eule abzuzeichnen, um sie am nächsten Tag noch besser zu treffen. Nicht alle sind mit dem gleichen Ernst bei der Sache wie er.



Im Murgwald ausgewildert: Der lebensgrosse Fuchs in seinem Revier.

Eine Herzensangelegenheit ist ihm auch der schonende Umgang mit der Natur. Seine mit «Ökomost» betriebene Säge setzt er am liebsten bei einheimischem Holz an. Ein Punkt, den er bei den Skulp-

turen am Kastanienweg besonders schätzt: Sie sind samt und sonders aus hier gewachsenen Bäumen gesägt. Sie sind waschechte Murger.

Herbstliches Pastagericht für vier Personen

Kastanienteigwaren an Eierschwämmli-Rahmsauce mit getrockneten Cranberries

Zutaten

- 400 g** Kastanienteigwaren (Nudeln, Penne, Fusilli)
- 1** kleine Zwiebel, fein gehackt
- 1** Knoblauchzehe, fein gehackt
- 20 g** Butter
- 250 g** Eierschwämme, gerüstet
- 5 dl** Vollrahm
- 0,5 dl** Weisswein
- 50 g** getrocknete Cranberries
- Salz, Pfeffer

Zubereitung

Zwiebeln und Knoblauch in der Butter andünsten, Pilze kurz mitdünsten und mit dem Weisswein ablöschen.

Rahm dazugiessen, aufkochen, bei mittlerer Hitze zu einer sämigen Sauce (ca. 10 Min.) einköcheln, mit Salz und Pfeffer würzen.

Zwischenzeitlich die Teigwaren in leicht gesalzenem Wasser «al dente» kochen, abschütten, in Teller anrichten.

Die getrockneten Cranberries unter die Rahmsauce mischen und über die Teigwaren verteilen.

Tipp: Etwas gehackter Rosmarin und Thymian runden die Eierschwämmli-Sauce perfekt ab.



Landi Tel. 058 400 60 60
SARGANSERLAND AG 8890 Flums

Ihr Partner für:

- Haus, Hof und Garten
- Diverse Getränke
- Freizeitartikel uvm.

Das ganze Jahr saisongerechte Top-Angebote!

AGROLA

Fast alles, fast rund um die Uhr –
365 Tage im Jahr ...

Tagespreis 058 400 60 60

AGROLA Shop 8890 Flums
www.landisarganserland.ch



**LENDI
MALEREI**

Vom Neubau über Renovations-
arbeiten bis zu Veredelungen

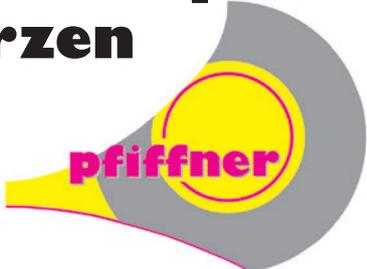
Malerei Lendi GmbH
Seestrasse 53
8880 Walenstadt
Tel. (0)81 735 11 12
Fax (0)81 735 31 36
Büro Mols (0)81 738 19 11
www.malereilendi.ch
info@malereilendi.ch



PFIFFNER & ROOS
— HOLZBAU AG —
Tradition seit mehr als 100 Jahren

**pfiffner transporte
unterterzen**

Transporte
Muldenservice
Strassenunterhalt



Tel. 081 738 11 41 E-Mail: pfiffnertransporte@bluewin.ch

Jakob Schrepfer Alte Kerenzerstrasse 43
8758 Obstalden

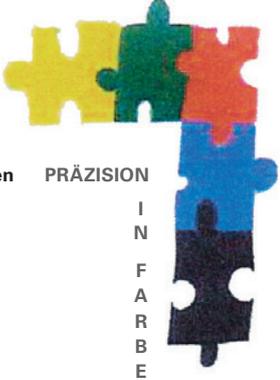
Mobil 079 601 88 11
Fax 055 614 11 88
j.schrepfer@gmx.ch
schrepfer-dach.ch



SCHREPFER BEDACHUNGEN
8758 OBSTALDEN

PETER GÄTZI

Maler- und Tapezierarbeiten
Aussenisolation
Neubauten & Renovierungen von Altbauten



PRÄZISION
I
N
F
A
R
B
E
& FORM

Malerbetriebe AG
Egglißbodenstr. 3
8883 Quarten

Fon 081 738 22 59
Fax 081 738 29 04
Nat 079 631 13 94
Mail peter-gaetzi@bluewin.ch



schneider
maschinencenter
metallbau

Murg 081 738 17 40 Mollis 055 622 22 88

FENSTER GRAF & SOHN AG

Bruwild Montagen GmbH
Ihre Profis für Fenster und Türen

Fischenzenstrasse 4
8882 Unterterzen
Tel. 081 738 19 15
info@fenstergraf.ch

Fenster / Türen / Tortechnik / Alu-Läden / Insektenschutz




RIS NETZBAU AG
Freileitungsbau Kabelbau Trafostationen

8877 MURG
Tel. 081-738 15 83
Fax 081-738 25 70

www.ris-netzbau.ch
info@ris-netzbau.ch

Ihr Partner im Elektro-Netzbau

**Setzen
und
Drucken** **total**



Sarganserländer Druck AG
Zeughausstrasse 50, 8887 Mels
Telefon 081 725 32 32, Fax 081 725 32 30
druckerei@sarganserlaender.ch



Entdecken Sie die ganze Biervielfalt
unter shop.brauerei-leo.ch



Das edle Appenzeller Castégna.
Mit Quellwasser aus dem Alpstein
und Kastanien aus dem Tessin.

APPENZELER BIER



BLUE MOUNTAIN VISUALS
by Sepp Lenherr Photography

Landschaftsfotografie · Drohnenbilder · Werbefotografie
Wandbilder · Kalender

Sepp Lenherr
Rütistrasse 9 · 8877 Murg · +41 79 298 28 70
bluemountainvisuals.ch · sepp@lenherr-naturfoto.ch

Holz-, Kran- und Lastwagentransporte

H. MEIER

8885 Mols

Mobil: **079 / 681 57 77**
Web: **www.meiermols.ch**

Wir erledigen Ihre Transporte!
Was wir sonst noch so alles können zeigen wir im
Internet unter:
www.meiermols.ch

Nicht alles wegwerfen!
Ihre alte Polstergruppe
überziehen und polstern wir günstig wie neu.
Handwerkliche und fachmännische Verarbeitung.
Es lohnt sich fast immer. Holz restaurieren und
auffrischen. Riesenauswahl an Stoffen und Leder.
Heimberatung. Tausende zufriedener Kunden.

Kontaktieren Sie uns noch heute!

Tel. 055 440 26 86 | Fax 055 440 40 02
info@polster-landheer.ch

Gody Landheer AG | Polsterwerkstätte / Antikschreinerei
Kantonsstrasse 2A | 8862 Schübelbach SZ



Meine erste Nachfolgerin.
Meine erste Bank.

www.sgkb.ch



**St. Galler
Kantonalbank**

...heute schon **gelacht?**

Allgemeine & Ästhetische Zahnmedizin, Kieferorthopädie,
Implantologie, Behandlung in Narkose

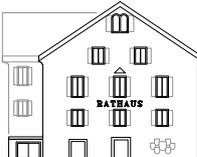


Dr. med. dent.
matta
SCHÖNE & GESUNDE ZÄHNE



NEU
TERMIN ONLINE
BUCHEN

Praxis für moderne Zahnmedizin
Dr. med. dent. Patrik Matta (SSO)
Walenstadt · www.zahnarzt-matta.ch




**GIGER
ARCHITEKTEN**

Planung + Bauleitung
Alte Spinnerei 4 8877 Murg

info@gigar.ch
081 738 16 15



Nachhaltig
Authentisch
Transparent
Umweltfreundlich
Regional

STROM aus dem Murgtal

Elektrizitätswerk
Ortsgemeinde Murg
www.murg.ch




ROTEX
HELICOPTER AG

rotex-helicopter.ch
CH-6056 Kägiswil
Tel. 041 675 00 10
FL-9496 Balzers
Tel. 00423 384 35 35

professionell
schnell
wirtschaftlich

**Für alle Anforderungen
die richtige Lösung!**

Massivholz Küchen



HOLZWEG.CH
FASZINATION MASSIVHOLZ

Grabackerstrasse 21 · 8722 Kaltbrunn
055 283 27 23 · info@holzweg.ch



Raiffeisen-Mitglieder
erleben mehr und
bezahlen weniger.

Gratis in über 500 Museen, Konzerte, Events, Sonntags-Spiele der Raiffeisen Super League und Ski-Tickets mit bis zu 50% Rabatt. Mehr erfahren unter: raiffeisen.ch/memberplus

MEMBER PLUS

Raiffeisenbank Sarganserland
Quartnerstrasse 29, 8882 Unterterzen

RAIFFEISEN



Schützengarten



MERK AG
SANITÄR & HEIZUNGEN
SOLARANLAGEN • BODENLEITUNGEN

Quartnerstrasse 5
CH-8883 Quarten
Tel. 081 738 10 67
Fax 081 738 11 60
Mobile 079 648 28 69



CANADIAN-POWER.CH
Quads and Snowmobiles

Züllig
Festzelte GmbH

Ein Grund zum Feiern